

PRESSEMITTEILUNG

**Grüne Fraktion im Rat der Stadt
Buchholz in der Nordheide**

Frerk Meyer
Fraktionssprecher
Tel: 04181-925656
Frerk.Meyer@gruene-buchholz.de

Demo „Gemeinsam gegen den Krieg“

Rede des grünen Fraktionssprechers Frerk Meyer (6.3.22)

Am Morgen des 24. Februars 2022 überfällt die russische Armee ein friedliches Nachbarland in Europa, unprovokiert, und trotz aller Verhandlungsangebote und diplomatischen Bemühungen. Der Überfall ist lange vorbereitet und schon lange beschlossen. Aber warum? Womit bedroht die kleine Ukraine denn das große Nachbarland Russland, das es einen Krieg rechtfertigt?

Die ukrainische Bevölkerung hat sich 2014 mit der Maidan Revolution von seiner autokratischen Regierung befreit und echte, demokratische Wahlen organisiert. Sie hat sich auf den Weg nach Europa gemacht. Putin fürchtet, dass dies auch in Russland passieren könnte, und dann zu seinem Sturz führt.

Die Annexion der Krim und der begrenzte Krieg in den östlichen Gebieten hat aus Sicht Putins nicht den erwünschten Erfolg der Destabilisierung gebracht. Deshalb ist jetzt das Ziel die Unterwerfung und Besetzung der kompletten Ukraine.

Ich habe Mitleid mit der ukrainischen Bevölkerung, mit den ukrainischen Soldaten, aber auch der russischen Bevölkerung und den russischen Soldaten, denn dies ist Putins Krieg, und nicht der Krieg der russischen Bevölkerung.

Russen, die die volle Wahrheit erfahren, und nicht nur russische Propaganda, sind entsetzt über diesen „Bruderkrieg“. Das russische Volk wird über den Einsatz belogen. Russische Soldaten werden über den Einsatz belogen. Wäre man sich der Unterstützung sicher, wären diese Lügen nicht notwendig.

Die russische Führung hat erwartet von der ukrainischen Bevölkerung mit Blumen als Befreier begrüßt zu werden. Statt dessen ziehen die Männer in den Kampf. Seit dem kennt die russische Armee keine Gnade. Sie bombardieren Krankenhäuser, Schulen, Wohnhäuser,

Wasserwerke, sogar Atomkraftwerke.

Jeder von uns möchte, dass dieser Krieg sofort aufhört. Aber wie? Wir haben alle Ohnmachtsgefühle. Jeder möchte etwas gegen den Krieg und für die ukrainische Bevölkerung tun. Nur was können wir tun? Persönlich? Wir können:

- Demonstrieren. So wie wir es hier tun. Wir zeigen unsere Gefühle, unsere Solidarität, sowohl Herrn Putin als auch den kämpfenden Ukrainern.
- Spenden, sei es Geld oder Sachspenden. Ich bin überzeugt das haben schon viele getan und hoffe, wir werden es weiterhin tun.
- Hilfsgüter hinbringen. Auch dazu gab und gibt es viele Aktionen hier im Landkreis und überall in der EU. Und es wird weitere geben.
- Flüchtlinge hierherbringen und aufnehmen. Es gibt eine Welle privater Hilfsangebote. Der Landkreis und die Kommunen organisieren ab nächster Woche die Unterbringung.

Eine Bemerkung zur überwältigenden Hilfsbereitschaft: Es ist menschlich, denjenigen am ehesten zu helfen, die uns am ähnlichsten sind. Aber wir sollten uns daran erinnern, dass wir jedem Menschen helfen müssen, der in Not geraten ist. Das ist christliche Nächstenliebe. Das gilt auch für Betroffene, die keine ukrainischen Staatsbürger sind. Und die jetzigen Regelungen sollten auch längerfristig zu einer Lösung in der EU führen, wie wir allgemein Kriegsflüchtlingen helfen, und wie wir die Last auf möglichst viele Schultern in der EU verteilen. Denn es gibt keine guten und schlechten Flüchtlinge.

Was können wir noch tun? Wir müssen dringend die Abhängigkeit von russischem Öl, Gas und Kohle loswerden, und das so schnell wie möglich. Das ist die schwerste und unangenehmste Aufgabe. Denn wir, die USA und die EU überweisen für Öl, Gas, und Kohle jeden Tag 700 Mio Dollar an Russland, mit dem dieses seinen Krieg finanzieren kann. Mit jedem mal Tanken, mit jeder Gasrechnung und jeder Stromrechnung „spenden“ wir an Putin und das russische Militär.

Wir brauchen daher mehr erneuerbare Energien. Nicht nur wegen des Klimaschutzes, sondern auch als Sicherheitspolitik, für unsere Versorgungssicherheit und gegen unsere Erpressbarkeit. Deshalb nannte Christian Lindner von der FDP in der Sondersitzung des Bundestages vor einer Woche die Erneuerbaren Energien "Freiheitsenergien".

An Ostern kommt das Osterpaket von Wirtschaftsminister Habeck zur Förderung der Erneuerbaren Energien. Vielleicht ist da auch etwas für Sie dabei. Informieren Sie sich und handeln Sie. Der nächste Winter kommt bestimmt.

Zum Abschluss: Meine Großmutter musste mit meinem Vater und seinen 4 Geschwistern vor den Russen aus Danzig fliehen. Sie landeten in Ostfriesland und waren nicht

willkommen. Denn Essen war knapp und niemand wollte eine Mutter mit 5 kleinen Kindern haben.

Ich bin froh das es uns heute wesentlich besser geht und wir deshalb die Flüchtlinge aus der Ukraine willkommen heißen können, als unseren Beitrag gegen diese unglaubliche Katastrophe.

Vielen Dank!

Slawa Ukrajini!